

Weitsichtige Planung: Gute Energieberater helfen sparen

Eine individuelle Beratung durch den Energieberater hilft, die Energieeffizienz einer Immobilie erheblich zu steigern – und informiert über lukrative Fördermöglichkeiten.

Energetische Modernisierungen sollen sparen helfen und den Wert der Immobilie steigern. „Durch die energetische Modernisierung können bis zu 65 Prozent der Energiekosten gesenkt werden“, konstatiert Bernd Neuborn von der BHW Bausparkasse

derlichen Modernisierungsmaßnahmen zusammen.

GUTE BERATER WEISEN SICH AUS

Zwar ist die Ausbildung eines Energieberaters in der Energieeinsparverordnung (EnEV) geregelt, die Berufsbezeichnung ist jedoch nicht geschützt. Bevor sich Eigenheimbesitzer für einen Energieberater entscheiden, sollten sie daher eine detaillierte Leistungsbeschreibung anfordern und nach Referenzen fragen. Unbedingt ist darauf zu achten, dass der Berater ein von der Handwerkskammer zertifizierter Handwerksmeister ist. Auch Ingenieure und Architekten mit dem Schwerpunkt Gebäudeenergie sind zu empfehlen. Se-

riöse Energie-Experten erkennt man daran, dass sie ein gut strukturiertes und verständliches Angebot vorlegen.

DER GRÜNDLICHE CHECK VOM KELLER BIS ZUM DACH

Nach einem eingehenden Gespräch mit dem Hausbesitzer über dessen Ziele und Erwartungen inspiziert der Energieberater das Gebäude vom Keller bis zum Dach. Dabei gilt sein Augenmerk besonders den typischen Problemzonen des Gebäudes: der Dämmung und veralteten Heizanlagen. Auf Grundlage dieser Prüfung erstellt er einen Modernisierungsplan und schlägt verschiedene Varianten der Sanierung vor. Dazu gehören auch eine transparente Wirtschaftlichkeitsberechnung und alle Fördermöglichkeiten, die der Hausbesitzer in Anspruch nehmen kann.

„VOR ORT“ WIRD GEFÖRDERT

Guter Rat hilft, Kosten zu sparen. So gesehen lohnt sich die Investition in eine Energieberatung allemal. Das Honorar liegt bei circa 120 Euro die Stunde, ein umfassender Gebäudecheck schlägt mit circa 800 Euro zu Buche. „Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bezuschusst die Beratung im Rahmen des Programms ‚Vor-Ort-Beratung‘ mit 300 Euro für Einfamilienhäuser und 360 Euro für Mehrfamilienhäuser“, erläutert BHW-Experte Neuborn. Sein **TIPP**: „Fragen Sie auch bei den jeweiligen Landesämtern und Kommunen nach Fördermitteln.“

Energetische Gebäudesanierung: Kosten und Wirtschaftlichkeit

Am Beispiel eines durchschnittlichen, unsanierten Einfamilienhauses, Baujahr 1970, 150 qm Wohnfläche, Verbrauch ca. 4.500 Liter Heizöl pro Jahr*

	Kosten	Rechnet sich nach**
Teildämmung: u. a. • oberste Geschossdecke • Rohrleitungen	7.500 €	11 Jahren
Komplett-Modernisierung: • Teildämmung • Heizungserneuerung • Wärmeschutzfenster	47.000 €	16 Jahren
Heizungserneuerung: • neue Anlage mit Brennwerttechnik und Solarwärme	12.000 €	10 Jahren

* Annahme: jährliche Energiepreissteigerung um rund fünf Prozent
** Rechenbeispiele basieren auf der Finanzierung über einen KfW-Kredit. Jährliche Tilgungszahlungen entsprechen den eingesparten Energiekosten

Grafik: BHW Bausparkasse – Quelle: dena

se. „Daher ist für die Planungsphase gute Beratung das A und O.“ Idealer Partner für Hausbesitzer ist der Gebäudeenergieberater. Er checkt die Immobilie auf Herz und Nieren und stellt in einem Gutachten die erforderlichen

Maßnahmen vor. Ein Energieberater inspiziert das Gebäude vom Keller bis zum Dach. Dabei gilt sein Augenmerk besonders den typischen Problemzonen des Gebäudes: der Dämmung und veralteten Heizanlagen. Auf Grundlage dieser Prüfung erstellt er einen Modernisierungsplan und schlägt verschiedene Varianten der Sanierung vor. Dazu gehören auch eine transparente Wirtschaftlichkeitsberechnung und alle Fördermöglichkeiten, die der Hausbesitzer in Anspruch nehmen kann.

Modernisierung: Profis sind gefragt!

Energetische Modernisierungen erfordern technisches Know-how. Daher sollte man auf Nummer sicher gehen! Doch wie finden Immobilienbesitzer den Handwerker ihres Vertrauens?

Hände weg von windigen Angeboten: Immobilienbesitzer, die sich von reisenden Handwerkerkolonnen oder „Schnäppchen-Anbietern“ überreden

lassen, in der er garantiert, dass die Arbeiten den Regeln dieser Verordnung entsprechen.

ZUSCHUSS FÜR HANDWERKER-KOSTEN

Oft gibt es in der Nachbarschaft, bei Freunden und Verwandten gute Erfahrungen mit Handwerksbetrieben. Diese Referenzen sind wertvoll. Kontakte zu Fachbetrieben vor Ort vermitteln auch die regionalen Handwerkskammern.

TIPP „Handwerkskosten können bis zu einem Höchstbetrag von 1.200 Euro im Jahr als haushaltsnahe Dienstleistung



5635 BHW Bausparkasse/Rathschek

Professionelle Handwerksleistung: Rundum-Service mit Garantie

lassen, haben oft das Nachsehen. „Der Auftrag für eine Modernisierung sollte nur an bewährte Handwerkerfachbetriebe aus der Region vergeben werden. Die garantieren professionelle Ausführung und die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche“, erklärt Stefanie Binder von der BHW Bausparkasse. Bei Arbeiten zur Steigerung der Energieeffizienz eines Gebäudes ist besonderes Fingerspitzengefühl gefragt. Änderungen an der Gebäudehülle oder der Dämmung müssen nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) umgesetzt werden. Ein Fachhandwerker muss dem Hauseigentümer nach Abschluss der Modernisierung eine Unternehmensklärung aus-



5636 BHW Bausparkasse/KfW

Modernisierungen sind ein Job für Profis

stungen steuerlich geltend gemacht werden“, so BHW-Expertin Binder. Dabei sei darauf zu achten, dass die Handwerker-Rechnung Arbeits-, Material- und Fahrtkosten getrennt ausweist. Bedingung sei auch, dass die Kosten auf das Konto des Handwerkers überwiesen wurden und der Überweisungsbeleg dem Finanzamt vorgelegt wird.